



## Springe: Reiner Bertuleit zum 8. Mal als Obermeister gewählt

Vom jüngsten Obermeister der Branche steht Dipl.-Ing. Reiner Bertuleit als „Dienstältester“ seit 20 Jahren der Landesinnung Kälte-Klimatechnik Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, nunmehr auch als Landesinnungsmeister vor; darüber wird noch gesondert zu berichten sein, wenn das Dienstjubiläum am 25. April im NKF-Hotel in Springe gefeiert wurde.

Mit gegenwärtig 87 Mitgliedern ist die Landesinnung Niedersachsen/Sachsen-Anhalt in Deutschland zwar nicht die größte Fachinnung für Kälte- und Klimatechnik, auf jeden Fall aber eine der aktivsten. Die Leistungskraft dieser Innung spiegelt sich auch darin wider, dass ohne öffentliche Zuschüsse nicht nur die Norddeutsche Kälte-Fachschule als innungseigene Aus- und Fortbildungseinrichtung errichtet werden konnte, sondern darüber hinaus ein „Internat“, das sich inzwischen ohne Übertreibung zum NKF-Hotel mausern

konnte. Dazu: Wenn alles gut geht, werden diese Einrichtungen ab dem Jahr 2009 auch schuldenfrei sein!

### Vorstand neu gewählt

Zur jährlich obligatorisch stattfindenden Mitgliederversammlung fanden sich mehr als 30 Innungsmitglieder am Freitag, den 13. April 2007, im Tagungsraum des NKF-Hotels in Springe ein, wichtigster Tagesordnungspunkt war die Wiederwahl des derzeit amtierenden Vorstands auf (vorläufig) weitere 3 Jahre Amtszeit. Es gab hierzu weder Überraschungen noch Kampfabstimmungen, deshalb hier gleich auch die Wahlergebnisse: Ohne Gegenstimmen gewählt wurden

- **Reiner Bertuleit** (Hameln) zum Landesinnungsmeister,
- **Rainer Beck** (Isernhagen) zum 1. stellvertretenden Landesinnungsmeister,
- **Jürgen Neumann** (Magdeburg) zum 2. stellvertretenden Landesinnungsmeister,
- **Dörte Müller-Stibbe** (Wunstorf) zum Lehrlingswart,

- **Peter Mühling** (Braunschweig), **Stefan Schwier** (Barenburg), **Rolf Brammer** (Uelzen) und **Eckhard Anderten** (Messenkamp) zu weiteren Vorstandsmitgliedern.

Traditionell werden der Landesinnungsmeister und seine beiden Stellvertreter als Delegierte zur BIV-Mitgliederversammlung entsandt, somit wurden Reiner Bertuleit, Rainer Beck und Jürgen Neumann hierzu gewählt.

### Berichte und Regularien

**Stephan Hofmann** berichtete als Schulleiter über die erfolgreichen Schulungsabläufe an der Norddeutschen Kälte-Fachschule, weshalb jetzt die Einstellung eines zusätzlichen Dozenten in Vollzeit erforderlich wird. In Wiedereinführung als Fortbildungsmaßnahme konnte mit der Schulung zum „Montage- und Servicetechniker Kälteanlagenbau“ bereits zum zweiten Mal begonnen werden, diese Zusatzausbildung soll die Lücke zwischen „Monteur“ und „Meister“ als betrieblicher Verantwortungsträger schließen.

Als neue Dienstleistung bietet die Innung für ihre Mitglieder eine sicherheitstechnische Be-

treuung der Betriebe durch eine „Fachkraft für Arbeitssicherheit“ an und wird auf jeweilige Anforderung eine Überprüfung nicht ortsfester Elektro-Geräte, Leitern, Gerüste usw. als beratende Arbeitsschutzmaßnahme zur Erfüllung gesetzlicher und berufsgenossenschaftlicher Vorschriften vornehmen. Diese Beratungstätigkeit wird von der NKF ab November 2007 durch Kälteanlagenbauermeister **Jürgen Heile** als hierzu geprüfte Fachkraft für Arbeitssicherheit ausgeführt.

**Hans-Jürgen Heim** berichtete als Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses über die zurückliegende Gesellenprüfung, über die bereits in KK 3 berichtet wurde. Gegenwärtig werden 124 Kälteanlagenbauer ausgebildet, die sich in 38 Azubis im 1. Lehrjahr, 42 Azubis im 2. Lehrjahr und 44 Azubis im 3. Lehrjahr aufteilen. Einerseits eine erfreuliche Stabilität im Ausbildungswesen der Landesinnung Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, andererseits weist Landesinnungsmeister Reiner Bertuleit darauf hin, dass ab 2008 ein Ausbildungsrückgang von bis zu 20% zu erwarten ist. Der Grund hierfür: Auswirkungen der sich verstärkenden geburten schwachen Jahrgänge.



Jahreshauptversammlung der Landesinnung für Kälte- und Klimatechnik am 13.4.2007 in Springe: Zum 8. Mal wurde Reiner Bertuleit zum Obermeister bzw. Landesinnungsmeister gewählt





Das Blumenpräsent war nicht für die Funktion „Lehrlingswart(in)“ bestimmt, sondern Dörte Müller-Stibbe hatte am Wahltag Geburtstag



Der wiedergewählte Vorstand (v. r.): Landesinnungsmeister Reiner Bertuleit, dahinter Rolf Brammer, Peter Mühlung, Eckhard Anderten, Dörte Müller-Stibbe, Stefan Schwier und stv. LIM Rainer Beck; stv. LIM Jürgen Neumann war krankheitshalber verhindert

**Peter Mühlung** ist auf Bitten seiner Innungskollegen erneut als Meisterbeisitzer im Meisterprüfungsausschuss aktiv geworden, nachdem er sich für diese wichtige Berufsständigkeit im vergangenen Jahr eine „Pause“ verordnet hatte.

Nun ist er wieder mit dabei und Mühlung konnte für den zurückliegenden Jahreszeitraum 13 neue Kälteanlagenbauermeister vermelden. Davon 3 „Wiederholer“ und 19 „Blockmeister“; Letztere sind diejenigen, die die Meisterprüfungs vorbereitung in Schulungsblöcken an der NKF in Springe absolviert hatten. Insgesamt haben seit dem Jahr 1993 199 Kälteanlagenbauer die Meisterprüfung in Niedersachsen bestanden, 9 haben diese Maßnahme abgebrochen und 3 hatten nicht bestanden. Während dieser Zeitspanne gab es 7 Einsprüche, davon wurden

6 abgelehnt, einem Einspruch wurde jedoch stattgegeben – allerdings wegen Vorliegen eines Formfehlers.

Den Vorstandswahlen vorangegangen war die Vorlage der Jahresrechnung 2006 und dazu der Bericht der Kassenprüfer durch Kälteanlagenbauermeister **Heinfried Schwier**. Auf seinen Antrag hin erfolgte dann auch die Entlastung des Vorstands.

Landesinnungsmeister Reiner Bertuleit legte sodann den Haushaltplan 2007 mit ergänzenden Erläuterungen zur Beschlussfassung vor, das Votum fiel dann auch einstimmig positiv aus. Weiterhin stellte Bertuleit die Auswertung der statistischen Erhebung 2007 vor, die im Vorfeld der Jahreshauptversammlung rechtzeitig und anonym ausgewertet wurde, und in deren Mittelpunkt verwertbare Aussagen zu Kunden-Verrech-

nungssätzen, Materialien und Löhnen standen. Jeweils bewertet nach Mini-, Maximum und Durchschnitt.

Den Kernbericht des Vorstands schloss Bertuleit mit einem Dank an alle Mitarbeiter ab, darüber hinaus aber für die im Jahr 2006 eingebrachten Leistungen vieler Ehrenamtsträger zum Wohle und Nutzen der Innung. Wenn man alle Personalleistungen addiert, dann tragen insgesamt 60 Personen in unterschiedlichen Funktionen zur Leistungskraft der Landesinnung, ihrer Aus- und Fortbildungseinrichtungen sowie für den Küchen- und Hotelbetrieb bei.

## Wirtschaftliche Entwicklung der Betriebe

Traditionell und all die Jahre wiederkehrend vermittelt Landesinnungsmeister Reiner Bertuleit den Innungsbetrieben

seine wirtschaftlichen Erkenntnisse als Ergebnis einer nüchternen Analyse von Ereignissen und Entwicklungen, denen sich die Branche gegenüber sieht, bzw. dazu beitragen soll, sich auf Veränderungen rechtzeitig einzustellen.

War die wirtschaftliche Entwicklung über das Jahr 2005 hinweg noch von einer durchgreifenden Stagnation geprägt, die die Branchenentwicklung bremste, so bestimmte der im Jahr 2006 sich verstärkende Aufschwung ein positives Betriebsklima. Im Nachfolgenden nun einige Kernaussagen zu den vom Landesinnungsmeister getroffenen Bewertungen über bestimmte Branchenkriterien:

## Lieferantenproblem im Klimageschäft

- „Kaltwassersatz-Hersteller verkaufen direkt und verfügen über einen eigenen Service.“



- „Ich kenne keinen Hersteller/Vertrieb, der Kaltwassersätze nicht direkt vertreibt.“
- Wo bleibt noch Platz für den Kälteanlagenbauer?
- Als Subunternehmer und billige Werkbank?
- Als kompetenter Berater oder mehr als Problemlöser?
- Wettbewerb mit Heizung/Lüftung.
- VRF-Systeme werden vom Hersteller-Distributer organisatorisch direkt platziert. Hierzu haben bekannte Markenvertreter jeweils ein enormes Vertriebspotenzial aufgebaut.
- Große TGA-Betriebewickeln VRF-Projekte ab. Preisverfall wird bemerkbar, bei der Hotel-VRF-Klimatisierung gilt derzeit <2000 Euro/Hotelzimmer.
- Klimasplit für jedermann:
  - Heizungsbauer,
  - Elektriker,
  - Private,
  - Kälteanlagenbauer soll Montage und Inbetriebnahme übernehmen!
- Preisverfall total:
  - 2,5kW Split zu 140 Euro? Die Mikrowelle ist teurer!
- Handwerker vergisst die Kostendeckungsbeitragsrechnung!
- Strukturwandel im Großhandel:
- Ein großer Markenträger verabschiedet sich vom Fachgroßhandel,

- Direktvertrieb von Komponenten nimmt zu, preislich lässt sich damit eine Marge überspringen.
- Neue Lieferkanäle öffnen sich, Preisverfall z. B. durch Heizungsbauer.
- Handwerker braucht jedoch den Fachhandel, denn dieser führt für ihn das Ersatzteillaager. Daher „pro Großhandel“!

### Verpasste Chancen

- Kontinuierliche Preisanpassungen.
- Betrieb beschäftigt durchschnittlich 5 Monteure.
- Produktive Stunden = 1600 h/a/Pers. ergeben 8000 h/a.
- Wenn Verrechnungssatz z. B. 45 Euro beträgt, dann würde eine nicht vorgenommene Preisanpassung von 2% = 0,90 Euro die produktive Jahresarbeitsleistung auf 7200 Euro reduzieren!

### Verschärfte

#### Kundenwünsche

- Überstundenzuschläge werden nicht bezahlt!
- Arbeitszeit beginnt vor Ort!
- Notdienstpauschale wird nicht akzeptiert!

### Nutzen wir die Konjunktur für Preiskorrekturen

- „Jahrelange Stagnation oder Preisrückgänge müssen gestoppt werden!“

- Tarifliche Anpassung (+500 Euro in 2007, 1,9% mehr in 2008, 2% mehr in 2009) ist hierbei bestes Argument!
- Kaufmännische Kompensation durch Überprüfung der Kostendeckungsbeitragsrechnung! Kosten + Unternehmerlohn + Gewinn, geteilt durch Produktivitätsstunden = durchschnittlich 80 bis 100 Euro!

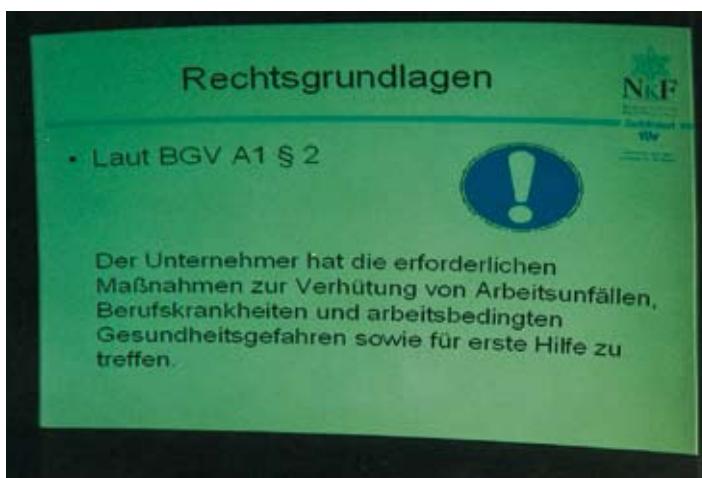
- „Branche wird auch ohne VDKF überleben; Strukturen geben das her.“
- Mitgliederstruktur:
  - ca. 2000 Branchenbetriebe,
  - ca. 1250 Innungsbetriebe,
  - ca. 800 VDKF-Betriebe,
- Die Branche ist über die Innungen hervorragend vertreten!

### Ursachen

- „Persönliches Fehlverhalten, Arroganz.“
- „Welchen Nutzen biete ich meinem (Messe)Kunden?“
- Dreiecksverhältnis Lieferung/Verkäufe/Kunden lässt sich beim Messegeschäft übertragen auf IKK GmbH/Industrie/Handel, während das Tagesgeschäft verflochten ist durch Industrie/Handel/Kälteanlagenbauer (VDKF e. V.)
- IKK: Es wurden zu spät Nachfolgeverträge abgeschlossen, obwohl die gegenwärtige Entwicklung frühzeitig erkennbar war!
- „Das Kernziel der Aussteller wurde ignoriert“:
  - Standort Nürnberg,
  - 2-Jahresrhythmus,
  - Kosten senken bei den Standmieten!

Mit dieser Aufschlüsselung der wirtschaftlichen Branchensituation, in der Innungsversammlung vorgetragen durch Landesinnungsmeister Reiner Bertuleit, soll dieser Bericht nun auch abgeschlossen werden durch

P. W.



Jürgen Heile von der NKF wird ab November 2007 Innungsbetriebe auf deren Anforderung als „Fachkraft für Arbeitssicherheit“ beraten